

**Urteil des Gerichtshofs (Große Kammer) vom 4. April 2017 — Europäischer
Bürgerbeauftragter/Claire Staelen**

(Rechtssache C-337/15 P) ⁽¹⁾

*(Rechtsmittel — Außervertragliche Haftung der Europäischen Union — Behandlung einer Beschwerde
über den Umgang mit der Eignungsliste eines allgemeinen Auswahlverfahrens —
Sorgfaltspflichtverletzungen — Begriff „hinreichend qualifizierter Verstoß“ gegen eine
Unionsrechtsnorm — Immaterieller Schaden — Verlust des Vertrauens in die Institution des Europäischen
Bürgerbeauftragten)*

(2017/C 168/08)

Verfahrenssprache: Französisch

Verfahrensbeteiligte

Rechtsmittelführer: Europäischer Bürgerbeauftragter (Prozessbevollmächtigte: zunächst G. Grill, dann L. Papadias und P. Dyrberg)

Andere Partei des Verfahrens: Claire Staelen (Prozessbevollmächtigte: V. Olona)

Tenor

1. Der von Frau Claire Staelen in ihrer Rechtsmittelbeantwortung gestellte Antrag, den Europäischen Bürgerbeauftragten zu verurteilen, an sie eine Entschädigung in Höhe von 50 000 Euro zu zahlen, ist unzulässig.
2. Die Nrn. 1, 3 und 4 des Tenors des Urteils des Gerichts der Europäischen Union vom 29. April 2015, Staelen/Bürgerbeauftragter (T-217/11, EU:T:2015:238), werden aufgehoben.
3. Der Europäische Bürgerbeauftragte wird verurteilt, an Frau Claire Staelen eine Entschädigung in Höhe von 7 000 Euro zu zahlen.
4. Frau Claire Staelen trägt ihre eigenen Kosten und die Kosten des Europäischen Bürgerbeauftragten, die durch das mit dem Beschluss vom 29. Juni 2016, Bürgerbeauftragter/Staelen (C-337/15 P, nicht veröffentlicht, EU:C:2016:670), zurückgewiesene Anschlussrechtsmittel entstanden sind.
5. Der Europäische Bürgerbeauftragte trägt seine eigenen Kosten und die Kosten von Frau Claire Staelen, die durch das erstinstanzliche Verfahren und das Rechtsmittelverfahren entstanden sind.

⁽¹⁾ ABl. C 294 vom 7.9.2015.

**Urteil des Gerichtshofs (Vierte Kammer) vom 5. April 2017 — Changshu City Standard Parts Factory,
Ningbo Jinding Fastener Co. Ltd/Rat der Europäischen Union, Europäische Kommission, European
Industrial Fasteners Institute AISBL (EIFI)**

(In den verbundenen Rechtssachen C-376/15 P und C-377/15 P) ⁽¹⁾

*(Rechtsmittel — Dumping — Durchführungsverordnung [EU] Nr. 924/2012 — Einführen bestimmter
Verbindungselemente aus Eisen oder Stahl mit Ursprung in der Volksrepublik China — Verordnung [EG]
Nr. 1225/2009 — Art. 2 Abs. 10 und 11 — Nichteinbeziehung bestimmter Ausfuhrgeschäfte in die
Berechnung der Dumpingspanne — Gerechter Vergleich zwischen Ausführpreis und Normalwert bei
Einführen aus einem Land ohne Marktwirtschaft)*

(2017/C 168/09)

Verfahrenssprache: Englisch

Parteien

Rechtsmittelführerinnen: Changshu City Standard Parts Factory, Ningbo Jinding Fastener Co. Ltd (Prozessbevollmächtigte: R. Antonini und E. Monard)

Andere Parteien des Verfahrens: Rat der Europäischen Union (Prozessbevollmächtigte: B. Driessen und S. Boelaert im Beistand von N. Tuominen), Europäische Kommission (Prozessbevollmächtigte: T. Maxian Rusche und M. França), European Industrial Fasteners Institute AISBL (EIFI)

Tenor

1. Das Urteil des Gerichts der Europäischen Union vom 29. April 2015, *Changshu City Standard Parts Factory und Ningbo Jinding Fastener/Rat* (T-558/12 und T-559/12, EU:T:2015:237) wird aufgehoben.
2. Die Durchführungsverordnung (EU) Nr. 924/2012 des Rates vom 4. Oktober 2012 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 91/2009 zur Einführung eines endgültigen Antidumpingzolls auf die Einfuhren bestimmter Verbindungselemente aus Eisen oder Stahl mit Ursprung in der Volksrepublik China wird für nichtig erklärt, soweit sie die *Changshu City Standard Parts Factory* und die *Ningbo Jinding Fastener Co. Ltd* betrifft.
3. Das Rechtsmittel in der Rechtssache C-377/15 P wird zurückgewiesen.
4. Der Rat der Europäischen Union trägt neben seinen eigenen Kosten die Kosten der *Changshu City Standard Parts Factory* und der *Ningbo Jinding Fastener Co. Ltd* sowohl im Verfahren des ersten Rechtszugs in den Rechtssachen T-558/12 und T-559/12 als auch im Rechtsmittelverfahren in der Rechtssache C-376/15 P.
5. Die *Changshu City Standard Parts Factory* und die *Ningbo Jinding Fastener Co. Ltd* tragen neben ihren eigenen Kosten die Kosten des Rates der Europäischen Union im Rechtsmittelverfahren in der Rechtssache C-377/15 P.
6. Die Europäische Kommission trägt ihre eigenen Kosten im Verfahren des ersten Rechtszugs in den Rechtssachen T-558/12 und T-559/12 sowie im Rechtsmittelverfahren in den Rechtssachen C-376/15 P und C-377/15 P.

(¹) ABL C 381 vom 16.11.2015.

Urteil des Gerichtshofs (Vierte Kammer) vom 5. April 2017 (Vorabentscheidungsersuchen des Tribunal Superior de Justicia de Andalucía — Spanien) — Marina del Mediterráneo SL u. a./Agencia Pública de Puertos de Andalucía

(Rechtssache C-391/15) (¹)

(Vorlage zur Vorabentscheidung — Öffentliche Aufträge — Nachprüfungsverfahren — Richtlinie 89/665/EWG — Art. 1 Abs. 1 — Art. 2 Abs. 1 — Entscheidung des öffentlichen Auftraggebers, mit der ein Wirtschaftsteilnehmer zur Abgabe eines Angebots zugelassen wird — Nach anwendbarem nationalem Recht nicht überprüfbare Entscheidung)

(2017/C 168/10)

Verfahrenssprache: Spanisch

Vorlegendes Gericht

Tribunal Superior de Justicia de Andalucía

Parteien des Ausgangsverfahrens

Klägerinnen: Marina del Mediterráneo SL, Marina del Mediterráneo Duquesa SL, Marina del Mediterráneo Estepona SL, Marina del Mediterráneo Este SL, Marinas del Mediterráneo Torre SL, Marina del Mediterráneo Marbella SL, Gómez Palma SC, Enrique Alemán SA, Cyes Infraestructuras SA, Cysur Obras und Medioambiente SA

Beklagte: Agencia Pública de Puertos de Andalucía

Beteiligte: Consejería de Obras Públicas y Vivienda de la Junta de Andalucía, Nassir Bin Abdullah and Sons SL, Puerto Deportivo de Marbella SA, Ayuntamiento de Marbella